



Denise Egli

Studentin	Denise Egli
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Mobilitätshubs

Potentiale intermodaler Mobilitätsdrehscheiben



tim - Mobilitätsknoten in Linz. Bundesministerium Verkehr, Innovation & Technologie, online.

Ausgangslage: Die Mobilitätswelt hat sich in den letzten Jahren dank zahlreichen Fortschritten und neuen Technologien stark verändert. Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung rufen neue Mobilitätsbedürfnisse und neue Mobilitätsformen hervor. Aufgrund verschiedener Trends und der raschen Weiterentwicklung der Transport- und Mobilitätsbranche sind in den letzten Jahren und Wochen immer wieder neue Mobilitätsangebote auf dem Markt erschienen, welche unterschiedliche Anforderungen an die Infrastruktur stellen. Diese Angebote effizient und einfach miteinander zu verknüpfen und deren Auswirkungen auf die Infrastrukturen abzuleiten, stellen eine Herausforderung für die entsprechenden Akteure der Transport- und Mobilitätsbranche und die Politik dar.

Ziel der Arbeit: Ziel der Arbeit ist es, Hinweise für die Ausgestaltung von intermodalen Mobilitätsdrehscheiben zu geben. Dabei sollen Trends für Formen und Modelle der Mobilitätsdrehscheiben von morgen aufgezeigt werden. Die Arbeit soll dazu den Einfluss untersuchen, den die Veränderung der Mobilitätswelt im Zuge der Digitalisierung und Automatisierung auf Verkehrsdrehscheiben hat. Dies unter Berücksichtigung neuer Angebotsformen und neuer Verkehrsmittel.



mobil.punkt in Bremen an der Georg-Gröning-Strasse. mobilpunkt, online.

Fazit: Eine Bestandesaufnahme bestehender Konzepte für Mobilitätsdrehscheiben zeigt, dass diese darauf ausgerichtet sind, nebst unterschiedlichen Verkehrsmitteln des ÖV auch motorisierte und nicht motorisierte Individualverkehrsmittel zu integrieren. Dabei haben innovative Mobilitätsdienstleistungen Auswirkungen auf die Gestaltung heutiger Verkehrsdrehscheiben. Das kann sich daran zeigen, dass Mobilitätshubs vermehrt mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgerüstet, Flächen für Sharing-Fahrzeuge oder Zonen für selbstfahrende Fahrzeuge aufweisen werden. Ein Potential zur Weiterentwicklung zu Mobilitätshubs haben nicht nur grosse Infrastrukturanlagen wie Bahnhöfe, Bushöfe oder Parkhäuser, sondern auch kleinere, einzelne Stationen in der Nähe von Freizeit-, Einkaufsanlagen oder Wohnsiedlungen.



Quartierhub Studenmatt Gemeinde Schwyz. Schweizerische Eidgenossenschaft, online.